

Weiterführende Literatur und Anregungen

Unterrichtsmaterialien

- **Alles vereint? 30 Jahre deutsche Einheit, hrsg. v. Bundeszentrale für politische Bildung, 2020, Themenblatt für den Unterricht:**
An den freiheitlich-demokratischen Prozess der Herstellung der Einheit Deutschlands wird alljährlich am 3. Oktober feierlich erinnert. Doch bis heute reißen die Debatten zu einer fortbestehenden "Mauer in den Köpfen" und einer vermeintlich wieder zunehmenden Spaltung des Landes nicht ab. Herausforderungen und Streitthemen sind vielfältig. Wie ist es also 30 Jahre danach um die "Einheit" Deutschlands bestellt? Auf insgesamt vier Arbeitsblättern stehen zahlreiche aktuelle Statistiken und Umfrageergebnisse sowie verschiedene Bild- und Textquellen zur Auseinandersetzung mit dem aktuellen Stand der deutschen Einheit zur Verfügung. Für Lehrkräfte enthält das Heft eine ausführliche Einführung ins Thema sowie methodische Hinweise zum Einsatz der Arbeitsblätter im Unterricht.
Unter: <https://www.bpb.de/shop/lernen/themenblaetter/315217/alles-vereint-30-jahre-deutsche-einheit>
- **Erwachsenwerden in Umbruchszeiten. Ein interaktives E-Magazin:**
Das E-Magazin „Erwachsenwerden in Umbruchszeiten“ beleuchtet die Erfahrungswelten Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland und Polen der 1980er- und 1990er-Jahre. Wofür traten Jugendliche damals ein? Was hat sie bewegt? Und wie haben sie sich organisiert ohne Smartphone, Internet oder soziale Netzwerke?
Multimediale Inhalte, Film-, Ton- und Bildmaterialien sind unmittelbar im E-Magazin verknüpft und laden Schülerinnen und Schüler zum Entdecken ein. Die eingebundenen Elemente ermöglichen eine spannende, gegenwartsorientierte Umsetzung im Unterricht. Das E-Magazin richtet sich unmittelbar an Jugendliche und Lernende der Sek I und II.
Unter: <https://www.eduversum.de/content/erwachsenwerden-umbruchszeiten>
- **Materialsammlung des Zeitenwende-Lernportals:**
Das Zeitenwende-Lernportal unterstützt eine Auseinandersetzung mit der späten DDR, der Friedlichen Revolution und der sich anschließenden gesellschaftlichen Transformation in schulischen und außerschulischen Kontexten der historisch-politischen Bildungsarbeit. Auf der Plattform gibt es eine Materialsammlung, die nach verschiedenen Begriffen gefiltert werden kann. Unter: <https://zeitenwende-lernportal.de/materialsammlung/>
- **Unterrichtsmaterial zum Film „Wir sind jung. Wir sind stark.“ (Deutschland 2015 / Spielfilm / 128 Minuten / 9.-13. Jahrgangsstufe):**
Der Film spielt im Jahr 1992 und führt die Zuschauerinnen und Zuschauer in die Umbruchszeit nach der Friedlichen Revolution und Wiedervereinigung. Der

Handlungsort ist die Hansestadt Rostock, die Handlungszeit beschränkt sich nahezu auf einen Tag, den 24. August 1992. Eine Gruppe Jugendlicher bewegt sich gelangweilt und frustriert durch die Stadt. Höhepunkt des Films ist das tagelange Pogrom deutscher Bürger gegen Asylsuchende und Migranten in Rostock-Lichtenhagen. Das Unterrichtsmaterial des Kompetenzzentrums für Film – Schule – Kino im Land Brandenburg kann sowohl im Geschichts-, Politik- als auch im Ethik-Unterricht eingesetzt werden.

Unter:

https://www.filmernst.de/Filme/Filmdetails.html?movie_id=326&what=unterrichtsmaterial

- **Zeitreisen 3. Zur Geschichte von Übergang und Transformation in den Neuen Bundesländern, Peter Effenberg, hrsg. v. Olaf Jacobs, 2012, DVD mit Filmen und Begleitbuch mit Arbeitsmaterialien:**

In elf Zeitreisen, die für das »Nordmagazin« des NDR produziert wurden und die nun für Bildungszwecke zur Verfügung stehen, werden exemplarische Geschichten aus der Transformationszeit erzählt. Vorgestellt werden ganz private Geschichten, die immer einen Brückenschlag zu den großen gesellschaftlichen Umwälzungen bieten. So sind die Filme der »Zeitreisen 3 - Zur Geschichte von Übergang und Transformation in den neuen Bundesländern« elf ungewöhnliche Berichte aus den turbulenten Jahren des Umbruchs im Osten Deutschlands. Erstmals dokumentieren sie das Geschehen zwischen Goldgräberstimmung und Verzweiflung und halten eine unwiederbringliche Zeit der deutsch-deutschen Geschichte fest.

Online Veröffentlichungen

- **30 Jahre nach dem Mauerfall - Wie es damals war, Webvideos zu 30 Jahre Mauerfall und Wiedervereinigung:**

30 Jahre, 3 Videos – Für was haben sich Menschen vor 30 Jahren in der DDR eingesetzt? Wie haben sie den Mauerfall erlebt und was hat sich seitdem verändert? In zwei Videos gehen die YouTuberinnen Diana zur Löwen und Lisa Sophie Laurent diesen Fragen nach und interviewen Menschen, die in der DDR aufgewachsen sind und beim Mauerfall dabei waren. Der Musiker Eko Fresh kreiert in einem Community-Projekt aus den Gedanken, Erfahrungen und Ideen seiner Community rund um das Thema Deutsche Einheit und Mauer in den Köpfen einen Song und ein Musikvideo. Unter: <https://www.bpb.de/mediathek/300144/webvideoprojekt-30-jahre-mauerfall-und-wiedervereinigung>

- **Dokumentarfilm „Former East / Former West“ (USA / BRD 1994, 62 Minuten):**

Der Dokumentarfilm „Former East / Former West“ der amerikanischen Regisseurin Shelly Silver zeigt eine Momentaufnahme aus dem Berlin Anfang der 1990er-Jahre. Mehr als ein Jahr lang führt die Amerikanerin in Berlin, überwiegend mit Passantinnen und Passanten, hunderte Interviews zu Themen wie den Folgen der Wiedervereinigung, nationale Identität und Migration. Es wird deutlich, dass die Euphorie über den Mauerfall abgeebbt: Die Menschen haben Existenzängste und teilen ihre Vorbehalte gegenüber dem Kapitalismus und zwischen Ost- und

Westdeutschen. Heimat, Sozialismus und Begrüßungsgeld werden ebenfalls diskutiert.

Den Film finden Sie hier: <https://www.bpb.de/mediathek/311130/former-east-former-west>

Eine ausführliche Filmbesprechung und ein Arbeitsblatt für Schulklassen ab der 10. Klasse finden Sie unter: <https://www.kinofenster.de/filme/neuimkino/former-east-former-west-film/>

- **East Side Stories: Gespräche über Ostdeutschland, Podcast:**

In den „East Side Stories“ sprechen Menschen unterschiedlicher Generationen aus Ostdeutschland über ein sie verbindendes gesellschaftliches Thema: der Strukturwandel, Umweltschutz und migrantische Perspektiven auf die deutsche Einheit. Was hat sich in den vergangenen 30 Jahren verändert? Was ist gleichgeblieben? In insgesamt acht Folgen widmen sich die „East Side Stories“ gesellschaftlichen und individuellen Herausforderungen in Ostdeutschland von 1989 bis in die Gegenwart.

iTunes/ApplePodcast: <https://apple.co/3jZV3X4>; Spotify: <https://spoti.fi/3m7erUz>;

Podbay: <https://podbay.fm/p/east-side-stories>

Zudem findet sich die Gespräche unter: <https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/de/recherche/mediathek>

- **Film: „Wir wolln euch ma wat fragen!“ (Deutschland 2020, 31min):**

„Wie war es in der DDR groß zu werden?“ und „Hast du darüber nachgedacht zu fliehen?“. In dem Film beantworten die Zeitzeugen Nadja Klier und Ingo Hasselbach die Fragen von Jugendlichen direkt vor Ort, an Mielkes Schreibtisch und in der ehemaligen Untersuchungshaftanstalt Keibelstraße. Die Tochter einer Oppositionellen und der Ex-Punk berichten aus ihrem Leben als Jugendliche in der DDR und über das Erwachsenwerden zwischen Überwachung, staatlicher Willkür, Gefängnis und Ausbürgerung.

Die Langfassung des Films darf für nicht-kommerzielle Zwecke auch im Unterricht gezeigt werden. Bei Interesse bitte einfach eine Mail an schule@bundesstiftung-aufarbeitung.de schreiben. Wir senden Ihnen dann den Link und das Passwort für die Filmvorführung im Unterricht zu. Mehr Informationen unter:

<https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/de/vermitteln/bildung/materialien>

- **Im vereinten Deutschland geboren – in den Einstellungen gespalten? OBS-Studie zur ersten Nachwendegeneration, Rainer Faus und Simon Storks, 2019, Studie:**

Der Fall der Berliner Mauer und somit der „Startschuss“ zur Wiedervereinigung jährt sich 2019 zum 30. Mal. Wie aber sieht es heute mit der Einheit bei denjenigen aus, die die Teilung Deutschlands und „die Mauer“ gar nicht mehr selbst erlebt haben? Ist diese „Nachwende“-Generation der nach 1989 Geborenen in ihrer Haltung zur Politik, Gesellschaft und Wirtschaft tatsächlich vereint - oder immer noch gespalten? Mit diesen Fragen beschäftigt sich das vorliegende OBS-Arbeitsheft 96, das ein Forscherteam um Rainer Faus vom Beratungsinstitut Pollytix erstellt hat. Die Ergebnisse der repräsentativen Erhebung zeigen eindeutig: Die Mauer in den Köpfen existiert noch, auch wenn sie bröckelt.

Unter: <https://www.otto-brenner-stiftung.de/wissenschaftsportal/informationsseiten-zu-studien/obs-studie-zur-ersten-nachwendegeneration/>

- **Lange Wege der Deutschen Einheit, hrsg. v. Bundeszentrale für politische Bildung, Dossier mit Texten und Erklärfilmen:**
Mit den hier präsentierten Beiträgen zeichnen Wissenschaftler eines Sonderforschungsbereiches der Universitäten Jena und Halle die "langen Wege" der deutschen Einigung nach. Mehr als 60 Wissenschaftler erforschen seit vielen Jahren die gesellschaftlichen Entwicklungen nach dem Systemumbruch. Vergleichend untersucht werden Erscheinungsformen des Elitenwandels, die Strukturprobleme des ost- und westdeutschen Arbeitsmarktes sowie bürgerschaftliches Engagement und Formen individueller Bewältigung von sozialem Wandel.
Unter: <https://www.bpb.de/geschichte/deutsche-einheit/lange-wege-der-deutschen-einheit/>
- **Meldungen der Bundesregierung zur Einheit:**
Jahresberichte zum Stand der Einheit, wichtige Dokumente und Erklärungen aus den Jahren 1989 bis 1991 und weitere Informationen der Bundesregierung zur deutschen Einheit.
Unter: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/deutsche-einheit>
- **Vidoreihe „MitBeStimmen in Demokratie und Diktatur“:**
Die Reihe „MitBeStimmen“ nimmt Möglichkeiten, Gesellschaft und Demokratien zu gestalten, in den Blick. Wie kann der Einzelne sich einbringen? MrWissen2Go Mirko Drotschmann und die Bundesstiftung schauen auf Wahlen, Parteien, Schulen und Vereine, aber auch auf Formen des Widerstands und Protests und ziehen den Vergleich zur DDR.
Unter: <https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/de/vermitteln/bildung/mitbestimmen-demokratie-diktatur>
- **Webdokumentation „Eigensinn im Bruderland“:**
Eine Webdokumentation über Migrantinnen und Migranten, die als Vertragsarbeiterinnen und Vertragsarbeiter, als Studierende oder politische Emigranten in die DDR kamen und ihre eigenen Vorstellungen behaupteten. Menschen aus Äthiopien, Chile, Mosambik, der Türkei und Vietnam erzählen von ihren Erfahrungen und von ihren Kämpfen. Akten der DDR-Behörden, Bilder und Einführungstexte erläutern Hintergründe zur Migration in die DDR.
Unter: <https://bruderland.de/>
- **Website „Deutsche Einheit interkulturell“:**
Seit der Friedlichen Revolution und der deutschen Einheit sind über 30 Jahre vergangen, in denen sich die Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland durch Migrations- und Globalisierungsprozesse stark verändert hat. Die Vielfalt von Herkunft, Zugehörigkeit und Identitäten spiegelt sich auch in den Schulen wider. Bislang wurde die Geschichte der deutschen Teilung, Vereinigung und Transformation im Schulunterricht zu sehr aus nationaler Perspektive beleuchtet.

Durch das digitale Bildungsangebot „Deutsche Einheit interkulturell“ sollen die Sichtweisen von Menschen mit Migrationsgeschichten auf diese historischen Ereignisse und ihr Leben im wiedervereinten Deutschland besonders berücksichtigt werden.

Unter: www.einheit-interkulturell.de

- **WEDER OST NOCH WEST. Ein Themenschwerpunkt über die schwierige Geschichte der Transformation Ostdeutschlands, hrsg. v. Marcus Böick und Kerstin Brückweh, zeitgeschichte online, 2019, Dossier mit Texten:**

Der Themenschwerpunkt widmet sich der schwierigen Geschichte der Transformation Ostdeutschlands. Hier wird aus unaufgeregter Perspektive zu Beginn des Jubiläumsreignens eine erste Bestandsaufnahme der zeithistorischen Forschungen zur langen Geschichte von 1989/90 geboten. Ebenso kommen Stimmen außerhalb der historischen Zunft zu Wort, die ihre Eindrücke und ihre Erwartungen formulieren. Die Beiträge bieten bereits ein breites Spektrum, das jedoch keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit erhebt.

Unter: <https://zeitgeschichte-online.de/themen/weder-ost-noch-west>

Bücher

- **Thomas Ahbe: Ostalgie. Zu ostdeutschen Erfahrungen und Reaktionen nach dem Umbruch, Erfurt 2016, Monografie:**

Revolution und Vereinigung von 1989-90 brachten den Ostdeutschen neue Rechte und Freiheiten. Allerdings mussten sie auch tiefe Umbrüche bewältigen und etliche Verluste hinnehmen. Im öffentlichen Gedächtnis des vereinigten Deutschlands gilt diese Etappe vor allem als Erfolgsgeschichte. In ostdeutschen Erzählgemeinschaften kursieren jedoch auch andere Deutungen. Diese inoffizielle und halböffentliche Erinnerung etikettiert man oft als Ostalgie – mal als undankbare "DDR-Verklärung", mal als "Verteidigung ostdeutscher Identität". Das Buch reflektiert die Erfahrungen und Reaktionen der ostdeutschen Mehrheitsbevölkerung in der Transformationsphase.

- **Ulrich Busch und Michael Thomas (Hrsg.): Ein Vierteljahrhundert Deutsche Einheit. Facetten einer unvollendeten Integration, Berlin 2015, Sammelband:**

Der Band umfasst dreizehn Beiträge, die sich insbesondere mit Fragen der unvollendeten Integration der neuen Länder in die Bundesrepublik Deutschland befassen. Indem die Autorinnen und Autoren diese Problematik sehr unterschiedlich und eigenständig angehen und dafür ausgewählte Fragen der wirtschaftlichen, demografischen, sozialen, kulturellen und politischen Entwicklung Ostdeutschlands in den Fokus nehmen, diese dann aber unter dem Aspekt ihrer Relevanz für Gesamtdeutschland diskutieren, wollen sie zur konstruktiv-kritischen Diskussion der Vereinigungspolitik der vergangenen 25 Jahre beitragen.

- **Kerstin Brückweh, Clemens Villinger, Kathrin Zöller (Hrsg.): Die lange Geschichte der "Wende". Geschichtswissenschaft im Dialog, Berlin 2020, Sammelband:**
 Wie haben Ostdeutsche das Ende der DDR und den Systemwechsel erlebt? Wie haben sie die 1990er-Jahre bewältigt und gestaltet? Wie erinnern sie sich heute daran? Diesen Fragen ging die Forschungsgruppe »Die lange Geschichte der `Wende´. Lebenswelt und Systemwechsel in Ostdeutschland vor, während und nach 1989« aus mehreren Perspektiven nach. Auf einer Dialogreise im Januar 2020 wurden Zeitzeuginnen und Zeitzeugen aktiv eingebunden. Das Buch dokumentiert in einer ungewöhnlichen Verbindung von Wissenschaft, Zeitzeugenerinnerungen, Fotografie und Journalismus die Forschungsergebnisse, Reiseeindrücke und Erinnerungen an die Transformation in Ostdeutschland.
- **Dritte Generation Ost (Hg.): Wer wir sind, was wir wollen, Berlin 2012, Sammelband:**
 Das Buch beschäftigt sich mit den speziellen Umbruchserfahrungen der über 2,4 Millionen Ostdeutschen, die als Kinder und Jugendliche Mauerfall und deutsche Einheit erlebten. Als in der DDR Geborene, aber im wiedervereinten Deutschland groß Gewordene kommt ihnen eine besondere Vermittlungsposition zwischen Ost und West und zwischen den Generationen zu. Die Dritte Generation Ost entwirft Pläne für die Zukunft Deutschlands und stellt Fragen an Gleichaltrige, Ältere und Westdeutsche. Insgesamt haben 33 Menschen an diesem Buch mitgewirkt und über Vergangenes und Zukünftiges philosophiert, sich ergänzt und einander teilweise widersprochen.
- **Judith Enders, Mandy Schulze, Bianca Ely (Hrsg.): Wie war das für euch? Die Dritte Generation Ost im Gespräch mit ihren Eltern, Berlin 2016, Sammelband:**
 Die Dritte Generation Ost tritt, mit zeitlichem Abstand zur Wende, in den Austausch mit ihren Eltern. Sie sucht Antworten auf Fragen, die sie immer schon stellen wollte, für die bislang aber keine Gelegenheit oder kein Raum war. Das Themenspektrum reicht von möglichen Fluchtgedanken über die Stasi bis hin zu Studien- und Berufswahl. Auch die Umbruchszeit und das Selbstverständnis als Wendegewinner oder Wendeverlierer wird in den Blick genommen. Die Autorinnen und Autoren erzählen von ihren Gesprächen, von Hürden und Erkenntnisgewinn von Bereicherungen und von quälendem Schweigen.
- **Ines Geipel: Umkämpfte Zone. Mein Bruder, der Osten und der Hass, Stuttgart 2019, Monografie:**
 Fremdenfeindlichkeit und Hass auf »den Staat«: Verlieren wir den Osten Deutschlands? Das Buch sucht Antworten auf das Warum der Radikalisierung, ohne die aktuell bestimmende Opfererzählung nach 1989 zu bedienen. Es erzählt von den Schweigegeboten nach dem Ende der NS-Zeit, der Geschichtsklitterung der DDR und den politischen Umschreibungen nach der deutschen Einheit. Verdrängung und Verleugnung prägen die Gesellschaft bis ins Private hinein, wie die Autorin mit der eigenen Familiengeschichte erzählt.

- **Robert Grünbaum: Deutsche Einheit. Ein Überblick 1945 bis heute, Berlin 2010, Überblickswerk:**
Die Friedliche Revolution in der DDR und die deutsche Einheit 1990 gehören zu den herausragenden Ereignissen der Geschichte. Zwanzig Jahre nach der Wiedervereinigung Deutschlands fasst Robert Grünbaum Ursachen, Rahmenbedingungen und Verlauf des Wandels zusammen und analysiert den Vereinigungsprozess und seine Auswirkungen bis in die Gegenwart.
- **Jana Hensel: Zonenkinder, Reinbek 2002, Monografie:**
Die Autorin Jana Hensel erlebte die Umbruchsjahre als Teenager. Mit 13 fiel die Mauer, und mit einem Schlag war ihre Kindheit zu Ende. Plötzlich war der Westen überall und der vertraute DDR-Alltag und das internalisierte Weltbild waren Geschichte. Biographisch erzählt die Autorin von einer Schwebelage zwischen Ost und West, in der sich eine ganze Generation befand.
- **Andrea Hanna Hünninger: „Das Paradies – Meine Jugend nach der Mauer“, Stuttgart 2011, Monografie:**
Andrea Hanna Hünninger erzählt von ihrer Kindheit in den 1990er-Jahren in Ostdeutschland. Wie nebenbei fiel für die damals Fünfjährige die Mauer. Die Eltern schweigen auf die Frage, was denn die DDR eigentlich ist und sind zwischen Krankheit und Umschulung viel mit sich selbst beschäftigt. Die Kinder erziehen sich also selbst, in einer Kleinbaugartensiedlung, die alle „Das Paradies“ nennen. Die Perspektive aus der Generation zwischen den Eltern, deren Ideale nicht mehr existierten, und den Verheißungen einer neuen Realität.
- **Ilko-Sascha Kowalczyk: Die Übernahme. Wie Ostdeutschland Teil der Bundesrepublik wurde, München 2019, Monografie:**
Dreißig Jahre nach dem Mauerfall ist es an der Zeit, Bilanz zu ziehen. Was genau lief im Osten ab, als er vom Westen übernommen wurde? Worin unterscheidet sich Ostdeutschland von anderen Regionen in der Bundesrepublik? Und weshalb sind Populisten und Extremisten hier so erfolgreich? Der ostdeutsche Historiker Ilko-Sascha Kowalczyk stellt in seinem Buch harte Fakten neben persönliche Erfahrungen.
- **Ilko-Sascha Kowalczyk, Frank Ebert, Holger Kulick (Hrsg.): (Ost)Deutschlands Weg 1989 bis 2021 – 80 Studien und Essays zur Lage des Landes (2 Bd.), Berlin 2021, Sammelband:**
Auf dem Weg zu einem gemeinsamen Deutschland, wie es sich viele DDR-Bürgerinnen und DDR-Bürger 1989/90 erträumten, haben sich mehr Gräben und Hürden aufgetan, als vorab vermutet. 90 Autorinnen und Autoren nehmen eine Bestandsaufnahme des Transformationsprozesses Deutschlands vor, insbesondere jenes Prozesses im Osten der Bundesrepublik, und geben zugleich einen Überblick über den Stand der Deutschlandforschung. Beleuchtet werden zahlreiche Einzelfelder, so z. B. Politik, Soziales, Sport und Generationenkonflikte.

- **Steffen Mau: Lütten Klein – Leben in der ostdeutschen Transformationsgesellschaft, Berlin 2019, Monografie:**
 30 Jahre nach 1989 zieht Steffen Mau, der aus dem Rostocker Stadtteil Lütten Klein stammende Soziologe, Bilanz. Er spricht mit Weggezogenen und Dagebliebenen, er schaut zurück auf das Leben in einem Staat, den es nicht mehr gibt. Wie veränderte sich die Sozialstruktur, wie die Mentalitäten? Was sind die Ursachen für Unzufriedenheit und politische Entfremdung in den neuen Ländern? Wie wurde aus der Stadt, in der er gemeinsam mit Kindern aller Schichten seine Jugend verbrachte, ein Ort sozialer Spaltung? Viele der Spannungen, so sein Fazit, die sich in Ostdeutschland beobachten lassen, haben ihren Ursprung in der DDR-Zeit. Doch wurden sie durch die Transformation nicht aufgehoben. Vielmehr verschärften sie sich zu gesellschaftlichen Frakturen, die unser Land bis heute prägen.
- **Sabine Michel/Dörte Grimm: Die anderen Leben: Generationengespräche Ost, Berlin 2020, Monografie:**
 30 Jahre nach dem Mauerfall dokumentieren die Regisseurinnen Sabine Michel und Dörte Grimm zehn verschiedene generationenübergreifende und ehrliche Gespräche zwischen „Wendekindern“ und ihren Eltern. Die Familien gehen in den direkten Austausch und die Auseinandersetzung mit ihrer individuellen Geschichte. Diese Debattenkultur hilft nicht nur aktuelle politische Strömungen und Entwicklungen in den neuen Bundesländern besser zu verstehen, sondern auch die Spätfolgen dreier politischer Systeme.
- **Johannes Nichelmann: Nachwendekinder. Die DDR, unsere Eltern und das große Schweigen, Berlin 2019, Monografie:**
 Der Hörfunk-Journalist Johannes Nichelmann begibt sich auf die Suche nach Antworten zum individuellen Leben in der DDR, dem Land das ihn prägte, an das er aber keine Erinnerung hat. Er führt Gespräche mit jungen Ostdeutschen und dokumentiert einen schmerzhaften und ehrlichen generationenübergreifenden Dialog. Widersprüchliche Erfahrungen und Sichtweisen, die über schwarz-weiß Malerei zwischen Stasigefängnissen und Sommerausflügen an Brandenburger Seen hinausgehen, zeigen die Relevanz und Schwierigkeit der innerfamiliären Aufarbeitungsversuche und Identitätssuche der Nachwendekinder.
- **Sabine Rennefanz Eisenkinder. Die stille Wut der Wendegeneration, München 2013, Monografie:**
 Die Journalistin Sabine Rennefanz wirft einen autobiografischen Blick auf ihre Erfahrungen der Nachwendezeit. Sie erzählt davon, den Halt verloren zu haben und für radikale Ideen anfällig geworden zu sein. Und sie erzählt von der Wut einer ganzen Generation: der Eisenkinder. Auch die drei rechtsradikalen Mitglieder des NSU-Komplexes Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe, die ihre terroristischen und menschenverachtenden Taten hauptsächlich in Thüringen verübten, waren Teil der Wendegeneration und stammten aus einem ähnlichen Milieu wie Sabine Rennefanz. Die Autorin – eine ehemals radikale Evangelikale – sucht nach Parallelen zwischen ihrer Biografie und den Neonazis aus der Zwickauer Zelle.

- **Andreas Rödder: Geschichte der deutschen Wiedervereinigung, München 2018, Überblickswerk:**
Knapp und präzise führt Andreas Rödder in diesem Band in die Geschichte der deutschen Wiedervereinigung ein. Sein Band schildert den Gang der Ereignisse vom Vorabend der friedlichen Revolution bis zur Einheit durch Beitritt, fragt nach den Herausforderungen, Leistungen und Versäumnissen der Wiedervereinigung und benennt die wichtigsten Akteure.
- **Claudia Rusch: Aufbau Ost – Unterwegs zwischen Zinnowitz und Zwickau. Frankfurt 2009, Monografie:**
Zwanzig Jahre nach der Wiedervereinigung unternimmt Claudia Rusch eine Spurensuche durch die damaligen fünfzehn Bezirke der ehemaligen DDR und erzählt daraus fünfzehn Geschichten. Sie schreibt von Vergangenheit, die bis in die Gegenwart und Zukunft hineinreicht und portraitiert ein Land, zwischen Aufbruch und Aufbau, auf seinem Weg in eine neue Realität.
- **Martin Sabrow (Hrsg.): Die schwierige Einheit, Leipzig 2016, Sammelband:**
Der Sammelband befasst sich mit dem Zusammenwachsen der geteilten deutschen Nation nach 1989, aber auch mit den Grenzen der Annäherung und den fortwirkenden Bürden der Teilungsgeschichte. Die einzelnen Beiträge analysieren die Hoffnung auf ein zweites Wirtschaftswunder, die den Weg in die Einheit begleitete; sie diskutieren die Veränderungen im Parteiensystem und die sozialstaatlichen Belastungen der staatlichen Vereinigung, sie mustern Konfliktfälle wie den deutsch-deutschen Kunststreit und die Debatte um den Begriff „Unrechtsstaat“, und sie fragen nach den Folgen des Umbruchs von 1989/90 für die Generationsbildung.
- **Richard Schröder: Irrtümer über die deutsche Einheit, Freiburg u. a. 2014 (auch in der Bundeszentrale für politische Bildung erhältlich), Monografie:**
Die Ausgestaltung der am 3. Oktober vollzogenen deutschen Einheit wird auch nach fast zweieinhalb Jahrzehnten kontrovers diskutiert. Richard Schröders Buch beleuchtet systematisch und faktenbezogen die langlebigen oder neu entstandenen Topoi von "Irrtümern", Unzulänglichkeiten, Versäumnissen oder Fehlentwicklungen sozialer oder ökonomischer Art. Schröder schreibt gegen Ostalgie wie gegen westliche Überheblichkeit an. Er plädiert für den Maßstab des Machbaren, für die Freude über das Erreichte und einen sachlichen, gerechten Umgang mit den offen gebliebenen Fragen und Wünschen.
- **Ira Spieker (Hrsg.): Umbrüche - Erfahrungen gesellschaftlichen Wandels nach 1989, Dresden 2019, Sammelband:**
Die »Friedliche Revolution« und die Vereinigung der beiden deutschen Staaten bedeuteten einen tiefen historischen Einschnitt, dessen Folgen bis heute nachwirken. Das Buch nimmt bislang wenig bekannte Facetten der Zeit nach 1989/90 in den Blick und beleuchtet die damit verbundenen Erfahrungen und Interpretationen. Die einzelnen Beiträge thematisieren individuelle und kollektive Transformations-erfahrungen ebenso wie die institutionellen Veränderungen und Wandlungen der

Erinnerungskultur. So entsteht das Bild eines Umbruchprozesses, dessen Widersprüchlichkeit der Vorstellung einer geradlinigen Umgestaltung entgegensteht.

Zeitzeugenplattformen

- **Zeitzeugenbüro der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur** (www.zeitzeugenbuero.de):
Hier finden Sie Zeitzeugen, die über die DDR, die deutsche Einheit und die folgenden Entwicklungen berichten können. Auf dem Portal sind Zeitzeugen aus allen Bundesländern verzeichnet. Suchfunktionen (bspw. das Schlagwort „Deutsche Einheit“) unterstützen Sie bei der Auswahl. Die Zeitzeugen können über das Portal direkt angeschrieben werden. Viele der Zeitzeugen berichten meist über ihre Erlebnisse zu DDR-Zeiten. Auf Nachfrage können sie aber sicherlich auch über ihre Erlebnisse seit 1989/90 berichten.
- **Zeitzeugenpool des Zeitenwende-Lernportals** (<https://zeitenwende-lernportal.de/zeitzeugenpool/>):
Hier sind DDR-Zeitzeugen versammelt, die davon berichten, wie sie ihre Kindheit und Jugend in der späten DDR verbrachten, die Friedliche Revolution erlebten und die anschließenden Umbruchzeiten wahrnahmen. Diese Zeitzeugen wohnen heute meist in Berlin oder Brandenburg. Einige von ihnen sind aber sicherlich auch für ein Skype-Gespräch bereit, wenn dies angefragt wird.
- **Koordinierendes Zeitzeugenbüro** (<https://www.ddr-zeitzeuge.de/>):
Hier finden Sie DDR-Zeitzeugen, die in ganz Deutschland verteilt leben. Sie können online nach passenden Zeitzeugen recherchieren und sich an die Mitarbeiter der Plattform wenden. Diese beraten Sie auch bei der Finanzierung von Zeitzeugengesprächen.
- **Zeitzeugen Portal** (<https://www.zeitzeugen-portal.de/>):
Hier finden Sie Zeitzeugeninterviews aus dem 20. und 21. Jahrhundert zu ganz unterschiedlichen Themen, darunter auch die deutsche Einheit. Sie können die Videos direkt auf der Webseite anschauen. Das Zeitzeugenportal ist in der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland angesiedelt und wird stetig erweitert.